

## EDITORIAL

### 10 Jahre Behindertenrechtskonvention (BRK)

„Inklusion bedeutet, dass kein Mensch ausgeschlossen, ausgegrenzt oder an den Rand gedrängt werden darf. Wir haben alle die gleichen Rechte und den Anspruch darauf, dass der Staat sie umsetzt“, so das Deutsche Institut für Menschenrechte. Die Behindertenrechtskonvention unterstreicht den menschenrechtlichen Status von Inklusion. Menschenrechte gewährleisten den Schutz vor jeglicher Form von Diskriminierung, zum Beispiel aufgrund einer Behinderung, der Hautfarbe, der sozialen, ökonomischen, ethnisch-nationalen Herkunft, der Geschlechtsidentität oder der sexuellen Orientierung.

Der Inklusionsbegriff bezieht sich also nicht mehr nur auf die Belange von Menschen mit Behinderungen – auch wenn für diese Gruppe die BRK eine besondere Errungenschaft darstellt: Sie hat erfolgreich Rechte und Ansprüche eingefordert, von denen sie lange ausgeschlossen war. Mit dieser erweiterten Perspektive erfährt das Verständnis von „Behinderung“ einen Paradigmenwechsel: Behinderung ist kein zuschreibbares Merkmal, sondern bezieht sich auf Barrieren – baulich, strukturell und in den Köpfen, durch die gesellschaftliche Teilhabe behindert oder gar versagt wird. 2009 hat Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention unterschrieben. Diese Ausgabe von **POLITIKUM** geht der Frage nach, welche Bilanz sich nach zehn Jahren für Deutschland ziehen lässt.

Inklusion wirft gesellschaftliche Grundfragen auf, die nicht nur politisch, sondern von verschiedensten Akteuren diskutiert und aufgegriffen werden müssen: Wie stellen wir uns ein gleichberechtigtes Leben und Teilhabe aller in einer offenen Gesellschaft vor? Unter welchen Bedingungen wird Inklusion erst möglich? Wann sprechen wir von Exklusion? Was bedeutet das für den gesellschaftlichen Zusammenhalt?

Die Inklusionsfrage bezieht sich auf alle gesellschaftlichen Bereiche, auf verfassungsrechtliche Entwicklungen, auf das System sozialer Leistungen, den Arbeitsmarkt, das Zusammenleben in migrationsbedingter Vielfalt, auf den Arbeitsmarkt und natürlich auf das System Bildung sowie die Institution Schule. Dabei sind die Entwicklungen mal fortschrittlich, mal rückläufig, mal widersprüchlich. Inklusion ist nicht nur das Ziel, sondern auch der Weg.



Sabine Achour



Stefan Schieren





Seite 4

**Schwerpunkt**  
**Inklusion im deutschen Verfassungsrecht**

Das Recht in Deutschland fremdelt mit dem Begriff „Inklusion“. Das heißt aber nicht, dass das damit verbundene Anliegen unbekannt oder unerwünscht wäre. Im Gegenteil.



Seite 18

**Schwerpunkt**  
**Postmigrantische Gesellschaft**

Inklusion statt Integration? Die Debatte um Migration benötigt möglicherweise einen Perspektivwechsel, um Barrieren für Teilhabe und Zugänge für alle in pluraler werdenden Gesellschaften zu schaffen.



Seite 10

**Schwerpunkt**  
**Ausgegrenzt und abgehängt –  
aus dem deutschen Sozialleistungssystem**

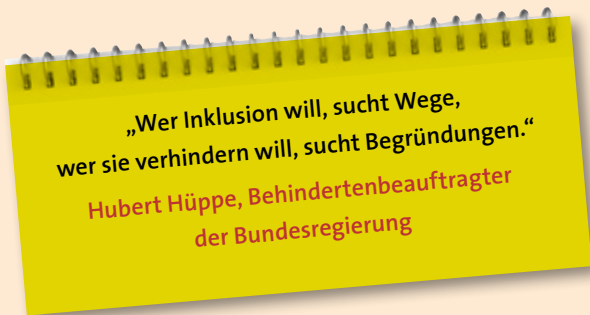
Die Sozialpolitik steht vor dem Problem, mit ihren Instrumenten die angestrebten Ziele zu verfehlen oder sogar zu konterkarieren. Einige arbeitsmarktpolitische Instrumente tragen zur Verfestigung von Arbeitslosigkeit bei, anstatt die Integration in den Arbeitsmarkt zu fördern.



Seite 26

**Schwerpunkt**  
**In- und Exklusion durch Erwerbsarbeit –  
nicht nur für Menschen mit Behinderungen**

Das Recht auf Arbeit ist ein soziales Menschenrecht. Der Wandel der Arbeitswelt wird nicht nur für Menschen mit Behinderungen ein Risiko der Exklusion beinhalten.



Seite 34

**Schwerpunkt**  
**Partizipation und schulische Inklusion**

Mehr Partizipation in der Schule! Das Konzept Inklusion bedeutet auch mehr Partizipation von Lernenden an den eigenen Bildungsprozessen und der Schulkultur.



Seite 50

### Schwerpunkt

#### 10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention

Die Schule ist in den letzten 100 Jahren einen weiten Weg gegangen, bis sie es sich zur eigenen Aufgabe gemacht hat, Menschen mit Behinderung aufzunehmen und an allgemeiner Bildung teilhaben zu lassen.



Seite 58

### Interview

#### Stolpersteine, Meilensteine und to do's

„Muss eigentlich jeder immer alles können?“ Raúl Krauthausen bezeichnet sich selbst als Aktivist, Autor und Berater für Inklusion und Barrierefreiheit.



Seite 62

### Forum

#### USA – geteilte Regierung, gespaltenes Land

Die *Midterm-elections* vom November 2018 weisen bereits auf die Präsidentschaftswahlen 2020 hin. Das Ergebnis lässt widersprüchliche Deutungen zu, auch die, dass die Wiederwahl Trumps durchaus möglich erscheint.

### Mittendrin – Außen vor

Robert Uerpmann-Wittzak

Der lange Weg der Inklusion ins deutsche Verfassungsrecht 4

Frank Wießner

Ausgegrenzt und abgehängt. Lock-in-Effekte des deutschen Sozialleistungssystems 10

Naika Foroutan und Seyran Bostanci

Inklusion in der postmigrantischen Gesellschaft 18

Gudrun Wansing

Inklusion und Exklusion durch Erwerbsarbeit. Bedeutung (nicht nur) für Menschen mit Behinderungen 26

Toni Simon und Detlef Pech

Partizipation und schulische Inklusion 34

### Debatte

Inklusion in der Schule – Stand, Chancen, Hürden. Stellungnahmen von Tanja Sturm sowie Sybille Volkholz und Mario Dobe 40

Karina Fröhner und Klaus Zierer

10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention Geschichte, nationaler und internationaler Diskurs 50

Interview mit Raúl Krauthausen

„Wir haben ein Umsetzungsproblem“ 58

### Forum

Thilo Kößler

Geteilte Regierung in einem gespaltenen Land. Die USA nach den Zwischenwahlen 62

### Rezensionen

Bücher zum Thema 70

Das besondere Buch 74

Bücher für den Politikunterricht 76

### Literaturtipps

Impressum 80